

Lokales

"Bürgermeister für alle Espelkamper"

Kommunalwahl 2014: SPD stellt Günter Bünemann als SPD-Alternative zu Vieker vor



Von KARSTEN SCHULZ

Espelkamp. Auf der roten Coach im kleinen Saal des Bürgerhauses fühlte er sich gleich wohl. Und er gab sich selbstbewusst. Vor ihm war ein großer roter Schuh aufgebaut - Sinnbild für das Wahlkampf-Motto der Espelkamper Genossen "Wo drückt der Schuh?". Günter Bünemann ist darum bemüht herauszufinden, wo genau er bei den Bürgern drückt. Er ist der Spitzenkandidat der SPD für den Kommunalwahlkampf und er will den amtierenden Bürgermeister Heinrich Vieker aus dem Amt drängen. "Ich bin völlig anders gestrickt als der Amtsinhaber", so seine Antwort auf entsprechende Fragen aus dem Publikum.

Was denn an ihm so anders sei. Er sei eher "besonnener, kein König der Stammtische", wird er sehr deutlich. Immer einen Witz und Sprüche auf den Lippen zu haben, das sei nicht so seine Art. "Ich mag die kleine, feinere und besonnenere Art Politik zu machen". "Ich denke die Dinge zu Ende und frage nach, wohin denn der Weg insgesamt geht", sagt er. Es ginge ihm um nachhaltige Politik. Seine Entscheidungen würden nicht gleich als alternativlos hingestellt sondern von allen diskutiert.



Unterstützung: Achim Post, André Stargardt, Moderator Oliver Roth und Günter Bünemann (v. l.) unterhalten sich über den Ablauf des Vorstellungsabends. Foto: Karsten Schulz

Unterstützung hielt der Genosse vor Ort von den beiden SPD-Spitzenmännern, Bundestagsabgeordneter Achim Post und Landrat Dr. Ralf Niermann, der vor wenigen Tagen wieder als Kandidat nominiert wurde.

Gerne beantwortete Bünemann die Fragen aus dem Publikum. Beispielsweise nach dem Umgang der Stadt mit ihrer Geschichte.

Er selber sei in Frotheim in der Brauchtumspflege sehr aktiv. "Dann wissen Sie ja, was ich von Geschichte halte. Sie ist etwas sehr Wichtiges für eine Stadt. Zukunft braucht Herkunft", so Bünemann. Durch den Amtsinhaber sei die "sehr interessante" Geschichte der Stadt "sehr vernachlässigt worden".

Das "Espelkamp-Zimmer" sei abgeräumt worden. Die Exponate, die früher in den Rathausfluren standen, hätten gut im Martinshaus oder an anderer Stelle aufgebaut werden können. Dies sei "konterkariert worden". Es müsse doch möglich sein, ein Gebäude zu finden, sie unterzubringen. Bünemann setzt sich für den "Erhalt einer Espelkamper Altstadt" ein

Er wolle ein "Bürgermeister für alle Espelkamper , aber nicht Everybod´ys Darling" sein. Viele Interessengruppen fühlten sich nicht richtig angenommen. Er nennt hier den Umgang mit der Bürgerinitiative für den Erhalt der beiden Grundschulstandorte Ostland und Ina Seidel wie die "Baumfreunde" oder das "Bündnis für mehr Grün". Für ihn gebe es keine "Gutmenschen, die bestimmen, was die Mehrheit machen muss". Es fehle

hier die "nötige Demut und der Respekt vor dem Andersdenkenden". Dies sei seiner Meinung nach "arrogant und abgehoben". "An dieser Stelle" unterscheide er sich ebenfalls vom Amtsinhaber.

Der SPD-Bürgermeisterkandidat will eine bessere Internet- und Mobilfunkvernetzung - auch in den Ortsteilen. Beim Sportstättenbau und der Sportförderung fordert er "mehr Gerechtigkeit" ein. Bünemann: "Hier gibt es gewaltige Schieflagen".

Er wünscht sich außerdem ein "geschlosseneres Erscheinungsbild" von seiner eigenen Partei. Die Schulentwicklung sei ein Thema, "mit dem wir uns sehr stark auseinandersetzen müssen".

In Sachen Energiewende wünscht er sich mehr Autarkie der Kommune. Sein Traum sei, die vor Ort erzeugte Energie auch dort wieder zu verbrauchen.

Was das aktuelle Hauptwahlziel angehe, kämpfe er für das genaue Gegenteil wie sein Gegner Heinrich Vieker: "Die absolute Mehrheit muss unbedingt gebrochen werden. Das erreichen wir nur, wenn wir die Wahlbeteiligung erhöhen."

© 2014 Neue Westfälische
14 - Lübbecke (Altkreis), Dienstag
04. Februar 2014